

Korpora im daf-unterricht – potentielle und perspektiven am beispiel des DWDS

Franziska Wallner

Friedrich-Schiller-Universität Jena.

franziska.wallner@uni-jena.de

Wallner, F. (2013). Korpora im daf-unterricht ? potentielle und perspektiven am beispiel des DWDS. *Revista Nebrija de Lingüística Aplicada* (2013) 13.

RESUMEN

Während die Korpuslinguistik inzwischen als anerkanntes Forschungsinstrument in der germanistischen Sprachbeschreibung gilt und auch in der Fremd- und Zweitsprachenerwerbsforschung zunehmend Korpora genutzt werden, findet sie in die DaF-Didaktik nur zögerlich Eingang. Zwar wird die Nutzung von Korpusportalen für Unterrichtszwecke vielerorts befürwortet, doch existieren bislang nur einige wenige Beiträge, die diese anhand von konkreten Beispielen veranschaulichen (Chrissou 2011). Anliegen des Beitrags ist es daher, zunächst anhand ausgewählter Beispiele die Potentiale und Einsatzmöglichkeiten von Korpusanalysen für die Vermittlungspraxis des Deutschen als Fremdsprache aufzuzeigen. Darüber hinaus werden Möglichkeiten zur Optimierung des Recherche- und Informationsangebots von Korpora aus Perspektive der DaF-Didaktik zur Diskussion gestellt, um die Nutzung von Korpora für Lehrende und Lernende attraktiver zu gestalten. Die Beispiele entstammen dem DWDS-Portal, da dieses dem korpuslinguistischen Laien einen verhältnismäßig geringen Einarbeitungsaufwand abverlangt und zugleich ein relativ breites Informationsangebot bereithält (vgl. Ahrenholz/Wallner 2013).

Palabras clave: DaF, Deutsch als Fremdsprache, Korpora, Korpuslinguistik, Fremdsprachendidaktik

1. POTENTIALE

Die Potentiale von Korpora für das Fach DaF werden auf mehreren Ebenen beschrieben. So sollten die Ergebnisse linguistischer Korpusanalysen optimalerweise zur Ergänzung und Aktualisierung von Lehrmaterialien sowie lexikographischen und grammatischen Nachschlagewerken führen. Ebenso können die Erkenntnisse aus der Analyse von Lernerkorpora in diese Materialien einfließen und sich auf die Anordnung von Lehr- und Lerngegenständen sowie auf die Einordnung, Darstellung und die Beschreibungstiefe eines Phänomens auswirken. Während diese Ebene eher dem wissenschaftlichen Kontext sowie den Autoren von Lehrmaterialien vorbehalten bleibt, werden Korpusanalysen auch für die Unterrichtspraxis als denkbar und sinnvoll beschrieben. Das kann einerseits die Curriculumsentwicklung betreffen und andererseits auch in die Erstellung von Zusatzmaterialien münden. Daneben können Lehrende von Korpora als Korrekturhilfe zur Überprüfung der Akzeptabilität bestimmter Konstruktionen oder Strukturen in Lernertexten profitieren (Walter/Lüdeling 2009). Aber auch die eigenständige Exploration von Korpora durch die Lernenden wird zunehmend als geeignete Arbeitsform beispielsweise zum Ausbau von Wortschatz- und grammatischen Kenntnissen hervorgehoben (u.a. Bernardini 2004, Gaskell /Cobb 2004, Wallner 2008).

Vorschläge zum Einsatz von Korpora bzw. Korpusdaten in der Unterrichtspraxis veranschaulichen hauptsächlich die Arbeit mit Konkordanzlisten. Dabei wird ein Suchausdruck jeweils innerhalb seines unmittelbaren Kontextes abgebildet. Der didaktische Schwerpunkt liegt beim Einsatz von Konkordanzlisten auf der Förderung von Sprachbewusstsein oder auf dem gezielten Trainieren sprachlicher Kompetenzen und Aktivitäten (Chrissou 2011, 4). Die Grundlage dazu bildet das Konzept des datadriven learning (datengeleitetes Lernen). Ziel ist es, die Lernenden anhand authentischer Beispiele für den Sprachgebrauch zu sensibilisieren und zu befähigen, Gebrauchsregeln eigenständig abzuleiten und anzuwenden (vgl. auch Lüdeling/Walter 2009, 4). Dabei wird davon ausgegangen, dass eine intensive und bewusste Auseinandersetzung mit sprachlichem Material zu einer tieferen kognitiven Verarbeitung des fremdsprachlichen Inputs führt (Siepmann 2009, 326).

So können Lernende beispielsweise aus den folgenden Konkordanzlisten ableiten, dass die Präpositionen *in* und *über* sowohl mit dem Dativ als auch mit dem Akkusativ gebraucht werden.

The screenshot shows a search interface for the DWDS corpus. The search term is 'in'. The results list 211 entries from 1999, each showing a snippet of text from a German newspaper from that year. The snippets illustrate various uses of the preposition 'in' in different contexts, such as 'in einer Hygiene-Aktion', 'in einer Bar', and 'in einem Berthaschen-Gesamtauschhaus'. The interface includes a toolbar with various search and display options, and a footer with navigation links and a page number (106/111).

Abbildung 1. DWDS-Konkordanzliste zur Präposition *in*, Suchanfrage „*in ein*“
(http://www.dwds.de/?qu=in+ein&submit_button=Suche&view=5)

The screenshot shows a search interface for the DWDS corpus. The search term is 'über'. The results list 320 entries from 1999, each showing a snippet of text from a German newspaper from that year. The snippets illustrate various uses of the preposition 'über', such as 'über die Trennung', 'über die Freiweile', and 'über das Image'. The interface includes a toolbar with various search and display options, and a footer with navigation links and a page number (113/116).

Abbildung 2. DWDS-Konkordanzliste zur Präposition *über*, Suchanfrage „*über der*“
(http://www.dwds.de/?qu=%C3%BCber+der&submit_button=Suche&view=1)

Während die Konkordanzen für Lernende in der Anfangsphase ziemlich anspruchsvoll sind, sodass sie sich hauptsächlich auf die blau hervorgehobenen Key-Words in der Mitte der Konkordanzen konzentrieren, können fortgeschrittenere Lernende anhand der Konkordanzen zusätzlich Hypothesen darüber formulieren, wann und auch wie häufig der Dativ bzw. der Akkusativ in Kombination mit den Präpositionen *in* und *über* gebraucht wird. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, dass die Lernenden auf Grundlage der Konkordanzen

- Verben ermitteln, die die Präposition *in* bzw. *über* regieren,
- weitere Präpositionen heraussuchen, die mit der Präposition *in* bzw. *über* kombiniert werden können,
- oder auch die zunächst in der Praxis üblicherweise vermittelte Dichotomie zwischen Dativ = Ruhe, Ortsangabe und Akkusativ = Bewegung, Richtung überprüfen und gegebenenfalls ausdifferenzieren.

Auch die Ermittlung des korrekten Genus bei homonymen Nomen kann mit dem Einsatz von Konkordanzlisten unterstützt werden. So fällt es Deutschlernenden beispielsweise schwer, zwischen den beiden semantisch relativ ähnlichen lexikalischen Einheiten *der Teil* und *das Teil* zu differenzieren. Besonders problematisch ist es, wenn *Teil* als Grundwort in einem Kompositum fungiert: So heißt es im Deutschen *etwader Vorteil, der Nachteil* aber *das Gegenteil, der Ostteil, der Westteil* aber *das Oberteil, der Bruchteil, der Bestandteil* aber *das Bauteil*. Es stellt sich demnach die Frage, mit welchen lexikalischen Einheiten *Teil* kombiniert werden kann und mit welchem Genus diese Komposita jeweils gebraucht werden.

Mit Hilfe des Platzhalters * ist es möglich, Konkordanzlisten zu generieren, die substantivische Komposita mit dem Grundwort *Teil* enthalten:

Kernkorpus 20

Im Kernkorpus wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

Treffer: 29460

121 1999 BE ...Sie ging vor mir immer tiefer in den Gehörgang hinein. Der Nachteil ist, daß viele hier den gleichen Namen haben, es werden ja praktisch...
122 1999 BE ...t, vielleicht sogar unmittelbar zu werden. Dies hier war das genaue Gegenteil davon. Unter mir brodelte der See des Vergessens wie kochende Lava.
123 1999 BE ...Es waren weniger als dreihundert. Schließlich brauchte ich den Hauptteil von ihnen für den Eigentbedarf. Ich mußte ja etwas essen, und die ei...
124 1999 BE ...e hatten Flügel, aber sie wurden wesentlich weniger respektiert. Im Gegenteil, fast jeder war hinter ihnen her, denn es ging das Gericht um, daß ih...
125 1999 BE ...optung in den Raum zu werfen, und ein Witschwein behauptete das genaue Gegenteil. Man mußte allerdings die Grenzen kennen, ein Witschwein war immer...
126 1999 GE ...iese auhendige und teure Prozedur verzichtete. Bis 1958 schmolz der Marktanteil von Perlöl auf 20 Prozent zusammen. Sunil kam dagegen auf bis zu 40
127 1999 GE ...s ausschließlich über Apotheken und Drogerien verkauft und war für den Großteil der Bevölkerung zu teuer. Der Schachzug, Zahnreime über den Lebensmit...
128 1999 GE ...ürger den - Duft der großen weißen Welt - (siehe dort) nicht länger im Haushaltsteil, sondern im Ferienurlaub um die Nase wühlen lassen, war es mit dem...
129 1999 GE ...t mag, als - kleiner Mann + Student zu werden. Und man wollte das Gegenteil erreichen: Der Bild-Leser sollte sich durch die Kampagne in seiner Ent...
130 1999 GE ...sie die personalisierte Reinheitskraft von Anei, bevor sie 1983 aufs Atemerl geschickt wurde. Zehn Jahre später durfte die mittlerweile 72-jährig...

Treffer pro Seite: 10 20 50 100 200

29460 von 34291 Treffer erzielt. [DODI-Query](#) | [Dokumentation](#) | [Suchtitel](#)

ZEIT & ZEIT online

Treffer: 159406

151 2009 ...Innungsröle in der Klimadebatte zu übernehmen was, für Europa zwar den Vorteil mit sich brachte, dass das Gewicht der USA zu Gunsten des Klimaschutzes...
152 2009 ...20 sollen die Emissionen um 20 Prozent geringer sein als 1990, und der Anteil erneuerbarer Energie soll auf 20 Prozent steigen. Nach dem Wunsch d...
153 2009 ...Er fand keine. Im Gegenteil: Die Veränderung göttlicher Ordnung gehört zum Alltag der Menschen, L...
154 2009 ...Uraube nicht. Überhaupt, so war es immer, benötigten wir nur einen Bruchteil des Zeugs, das wir dabei hatten. Im nächsten Jahr machen wir es wi...
155 2009 ...nerung geblieben; die, als ich auf einem Hotelparkplatz versuchte, das Kinderwagengemöbel in den zum Platzten gefüllten Laderaum unseres Merkombis z...
156 2009 ...nahme Opela durch Magna 35 Prozent am neuen Unternehmen hatten. Ein Großteil der Technologien, um kleine, energieparende Autos zu bauen, kam britis...
157 2009 ...ngstformel 1992 bis 2005. Von der Nettoquote über Demographiefaktor und Altersversorgungsfaktor bis zum Nachhaltigkeitsfaktor. In: Mitteilungen der bayerischen...
158 2009 ...engenheit © Maison Martin Margiela © Maison Martin Margiela Für dieses Oberstall ließ Margiela 2000 Kugelschreiberdeckel mit Bänderchen zusammenbinden.
159 2009 ...noch sehr bewusst, kocht gut und geht in den Bio-Supermarkt, aber der Großteil ist Fast Food. Ich würde schon sagen, dass sich die Verflachung un...
160 2009 ...Handy-Nummer bekannt geben muss, kaum nennenswerte Anwendungen. Ein Urteil über die drei restlichen Konkurrenten lässt sich, zumindest herzuleh...

Treffer pro Seite: 20 50 100 200

159406 von 159406 Treffer erzielt. [DODI-Query](#) | [Dokumentation](#) | [Suchtitel](#)

Abbildung 3. DWDS-Konkordanzlisten mit Komposita auf –teil im Kernkorpus 20 und im ZEIT & ZEIT online Korpus, Suchanfrage Suchanfrage: \$p>NN with *teil (http://www.dwds.de/?qu=%24p%3DNN+with+*teil&submit_button=Suche&view=1)

Da diese Konkordanzlisten sowohl die Genuszugehörigkeit der Wortbildungsprodukte als auch das Kompositionsverhalten von *Teil* veranschaulichen, eignen sie sich gleichzeitig zur Wortschatzerweiterung. Dabei liefern die Konkordanzen auch erste Hinweise hinsichtlich der Bedeutung der Komposita. Denkbar ist auch, die Lernenden unter Vorgabe der Suchanfrage zu eigenständigen Konkordanzabfragen anzuleiten, um eine noch größere Bandbreite an Komposita auf-*teil* zu erzielen.

Neben dem Konkordanzmodus existiert auch die Möglichkeit, den Volltext anzuzeigen. Volltexte eignen sich immer dann, wenn Gebrauch und Bedeutung eines Phänomens bzw. einer Struktur nur anhand der gesamten kontextuellen Einbettung erfasst werden kann. So ist beispielsweise die Bedeutung von idiomatischen Strukturen häufig erst mit Hilfe eines größeren Kontextes erschließbar.

Berliner Zeitung, 04.04.1997

Grind7 Die ältere Generation versteht nur Bahnhof. Die neue Zeitschrift "inline skating" hat jetzt diese Marktzücke entdeckt und will den Eltern die Welt ihrer rollenden Sprößlinge näherbringen.

Die Zeit, 13.01.2009, Nr. 12

Die Sprache ist mal poetisch funkelnd, mal düster, selbst in modernen Übersetzungen schwer verständlich, immer wenn ich etwas aus dem Koral vorlas, verstanden meine Schüler nur Bahnhof », beschreibt Kadod die Entstehungsweise ihres Buchs. Warum also nicht eine Version veröffentlichen, mit der auch Kinder und Jugendliche mehr anfangen können?

Die Zeit, 03.03.1978, Nr. 8

Ich muß nämlich sehr aufpassen, du verstehst hoffentlich ja, das habe ich verstanden aber sonst verstehe ich nur Bahnhof . Um was geht es dann nun eigentlich?

Der Tagesspiegel, 26.06.2000

Praktisch alle der circa 6000 Sprachen, die auf der Welt gesprochen werden, sind für uns ja Fremdsprachen. Wenn sich zwei Chinesen auf der Straße miteinander unterhalten, verstehen wir bekanntlich nur Bahnhof, ihre sprachlichen Äußerungen sind uns vollkommen unverständlich. Die Linguisten haben jedoch herausgefunden, dass sich Deutsch und Chinesisch auf einer abstrakten Ebene viel ähnlicher sind, als es den Anschein hat.

Abbildung 4. Volltextbelege zu nur Bahnhof verstehen, Suchanfrage: „verstehen #5 Bahnhof“ (

http://www.dwds.de/?qu=%22verstehen%235+Bahnhof%22&submit_button=Suche&view=1)



Abbildung 5. Volltextbelege zu nur Bahnhof verstehen, Suchanfrage: „Bahnhof #5 verstehen“ (

http://www.dwds.de/?qu=%22Bahnhof%235+verstehen%22&submit_button=Suche&view=1)

Auf dem Weg zur Bedeutungserschließung können Lernende anhand dieser Volltextbelege beobachten, wie diese Struktur in einen Kontext eingebettet werden kann. Sie erfahren dabei weitaus mehr, als in einem einsprachigen Wörterbuch nachzulesen ist. Möglich ist auch, die Informationen aus Wörterbüchern zu überprüfen und gegebenenfalls zu revidieren. So findet sich in einschlägigen Lernerwörterbüchern zu der Verbindung *nur Bahnhof verstehen* der Hinweis 'gesprochen/umgangssprachlich' (u.a. Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache 2008, 151; Wahrig Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache 2008, 149). Die Belege zeigen jedoch, dass die Verbindung auch in schriftlichen Texten verwendet wird. Durch Fragen nach den Tempora, nach Themenfeldern und typischen Kontexten oder nach der Besetzung der Subjektposition können Lehrende die Auseinandersetzung mit den Volltextbelegen unterstützen.

Volltextbelege eignen sich darüber hinaus als Grundlage für die Erstellung von Lückentexten. Das folgende Beispiel zeigt einen Lückentext, bei dem die Lernenden anhand der Verbstellung im Nebensatz entscheiden müssen, welche Konjunktion eingesetzt werden muss. Die Volltextbelege erhält man mit der Suchanfrage "\, denn" bzw. "\, da".[\[1\]](#)

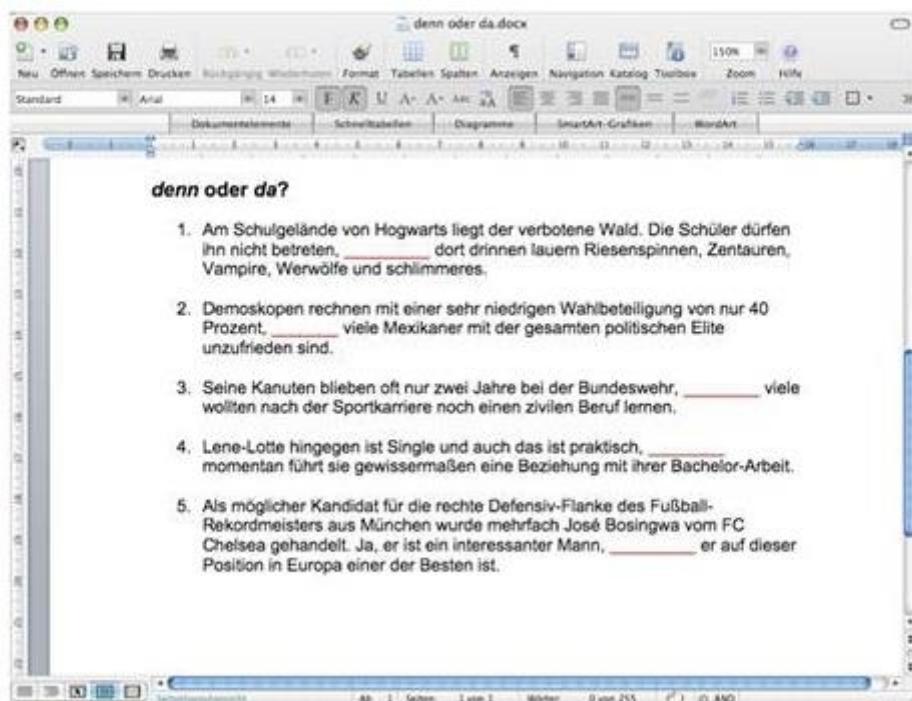


Abbildung 6. Lückentext zur Übung der Konjunktionen *denn* und *da*.

Neben den Konkordanzen und Volltextbelegen können auch die statistischen Informationen des DWDS-Portals für didaktische Zwecke genutzt werden. So gestatten die Trefferquoten zu einem Suchausdruck Rückschlüsse hinsichtlich der Gebräuchlichkeit einer lexikalischen Einheit. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Frequenz keinesfalls als ausschließliche Größe in Hinblick auf die Gebräuchlichkeit gewertet werden darf, da für eine solche Einschätzung weitere statistische und qualitative Analysen erforderlich sind. Frequenz kann daher lediglich als ein Indiz fungieren. Bei nahezu synonymen Einheiten wie *Sonnabend* und *Samstag* können Frequenzangaben jedoch die Wahl unterstützen und gestatten sogar Rückschlüsse in Bezug auf Gebrauchstendenzen.

Sonnabend

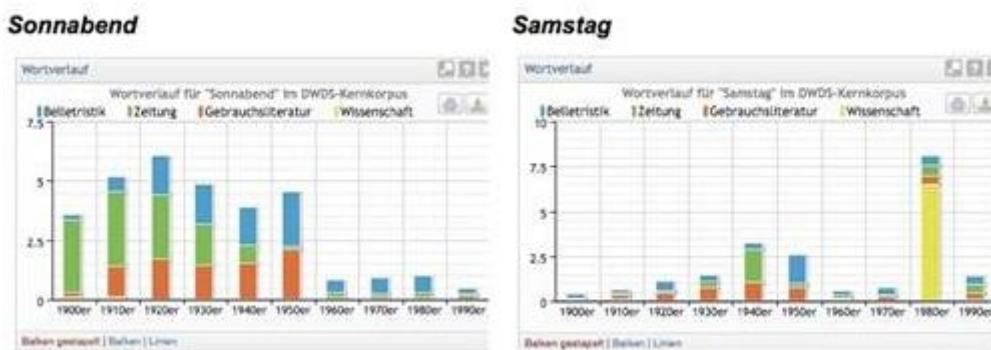
Korpusfrequenzen			
Korpus	Hits	Hits [ppm]	Korpusgröße [Mill. Token]
Berliner Tagesspiegel	14572	88.2149	165.19
Berliner Zeitung	62987	248.6396	253.37
C4-Korpus	523	6.5375	80.00
Compact Memory Corpus	113	4.3052	26.29
DDR-Korpus	350	40.4314	8.66
Die ZEIT & ZEIT Online	3003	6.5283	460.00
DWDS-Kernkorpus	2266	22.5246	100.60
DWDS-Korpus21	23	12.3065	1.87
Juillard-Korpus	5	10.0000	0.50

Samstag

Korpusfrequenzen			
Korpus	Hits	Hits [ppm]	Korpusgröße [Mill. Token]
Berliner Tagesspiegel	10181	61.6530	165.1
Berliner Zeitung	5581	22.0274	253.3
C4-Korpus	12592	157.4000	80.0
Compact Memory Corpus	213	8.1151	26.2
DDR-Korpus	99	11.4263	8.6
Die ZEIT & ZEIT Online	10841	23.5674	460.0
DWDS-Kernkorpus	1378	13.6977	100.6
DWDS-Korpus21	21	11.2382	1.8
Juillard-Korpus	6	12.0000	0.5

Abbildung 7: DWDS Korpusfrequenzen zu Sonnabend und Samstag. (
http://www.dwds.de/?qu=Sonnabend&submit_button=Suche&view=4;
[http://www.dwds.de/?qu=Samstag&submit_button=Suche&view=4\)](http://www.dwds.de/?qu=Samstag&submit_button=Suche&view=4)

Die Trefferquoten zeigen zunächst, dass es sich hier wahrscheinlich um ein regionales Phänomen handelt. Während beispielsweise in den Berliner Zeitungen *Sonnabend* überwiegt, wird in der überregionalen ZEIT & ZEITOnline häufiger *Samstag* gebraucht. Interessant sind auch die nahezu gleichen Trefferquoten im Referenzkorpus des 20. Jahrhunderts (DWDS-Kernkorpus 20) und im wesentlich kleineren Referenzkorpus des 21. Jahrhunderts (DWDS-Korpus 21). Diese gestatten die Vermutung, dass *Sonnabend* von *Samstag* verdrängt wird und lediglich in bestimmten Regionen im Gebrauch dominiert. Auch eine Gegenüberstellung der DWDS-Wortverlaufstatistiken, die die Verwendung der beiden Einheiten im 20. Jahrhundert veranschaulichen, unterstützt diese Vermutung:



?

Abbildung 8. DWDS Wortverlaufstatistik zu Sonnabend und Samstag: Anzeige der Gebrauchshäufigkeit und der Textsortenzugehörigkeit im Verlauf des 20. Jahrhunderts (

http://www.dwds.de/?qu=Sonnabend&submit_button=Suche&view=4;
[http://www.dwds.de/?qu=Samstag&submit_button=Suche&view=4\)](http://www.dwds.de/?qu=Samstag&submit_button=Suche&view=4)

Diese forschende Betrachtungsweise ermöglicht den Lernenden, sich auf einer Metaebene mit Sprache zu befassen. Damit eröffnet sich ein zusätzlicher Kanal für sprachlichen Input, der eine Auseinandersetzung mit authentischen Texten sinnvoll ergänzen kann.

Bei semantisch relativ ähnlichen lexikalischen Einheiten bietet das DWDS-Wortprofil 2012 die Möglichkeit, Bedeutungsunterschiede zu veranschaulichen, indem es typische und häufig auftretende Kombinationspartner zu einem Suchausdruck anzeigt. Dabei werden lexikalische Einheiten, die statistisch signifikant in der Umgebung eines Suchausdrucks vorkommen, unter Berücksichtigung ihrer syntaktischen Relation zum Suchausdruck ausgewiesen. So ist es beispielsweise möglich, anhand typischer Akkusativobjekte und Adverbialbestimmungen die Bedeutungsunterschiede zwischen den beiden Verben *unterschreiben* und *unterzeichnen* zu veranschaulichen:

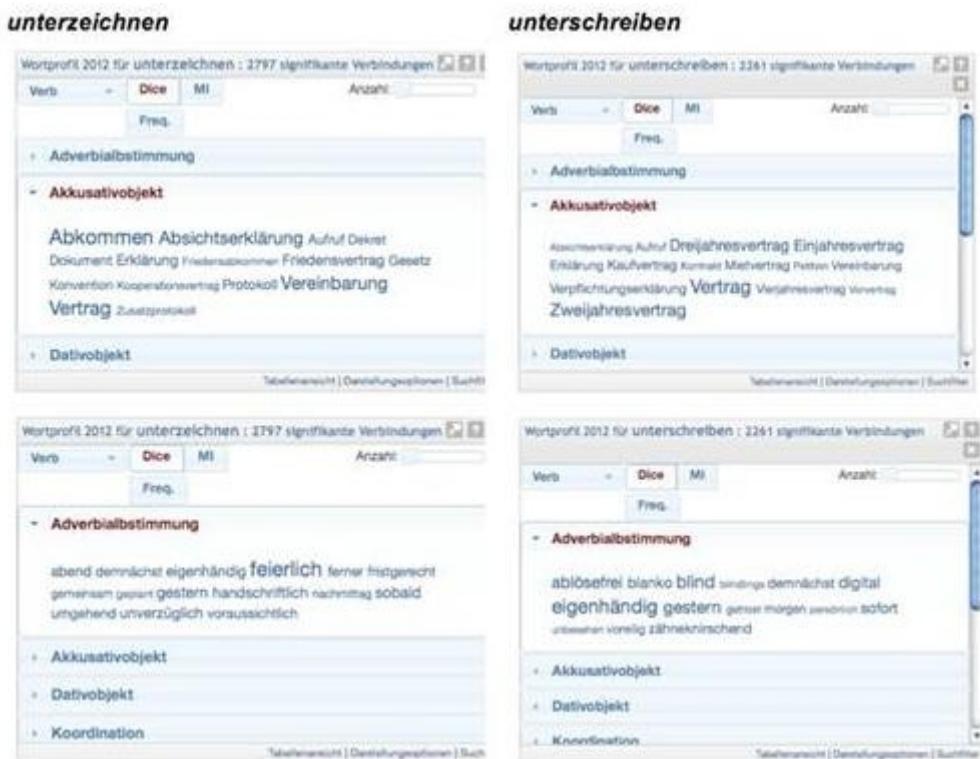


Abbildung 9. DWDS-Wortprofile 2012 von *unterzeichnen* und *unterschreiben* (

http://www.dwds.de/?qu=unterzeichnen&submit_button=Suche&view=1;

http://www.dwds.de/?qu=unterschreiben&submit_button=Suche&view=1)

Obgleich beide Verben eine inhaltliche Schnittmenge aufweisen, können Lernende anhand der Wortprofile ableiten, dass *unterzeichnen* hauptsächlich bei offiziellen Anlässen und in einem weitaus festlicherem Kontext verwendet wird, während *unterschreiben* vordergründig in alltäglichen Situationen verankert ist.

Die beiden Adjektive *bunt* und *farbig* sind ebenfalls aus Perspektive eines Nichtmuttersprachlers schwer zu unterscheiden. Auch hier kann mit Hilfe der DWDS-Wortprofile verdeutlicht werden, dass die nominalen Bezugswörter *vonbunt* dem alltagssprachlichen Bereich angehören, während *farbig* eher einem sachlich bis wissenschaftlichen Gebrauch zuzuordnen ist. Auch die in der DWDS-Wortverlaufsstatistik ausgewiesenen Textsorten können diese Einschätzung bestätigen: *farbig* wird deutlich öfter als *bunt* in wissenschaftsprachlichen Texten (gelbe Balken) verwendet.



Abbildung 10. DWDS-Wortprofile 2012 und Wortverlausstatistiken zu bunt und farbig (

http://www.dwds.de/?qu=bunt&submit_button=Suche&view=1;

[http://www.dwds.de/?qu=farbig&submit_button=Suche&view=1\)](http://www.dwds.de/?qu=farbig&submit_button=Suche&view=1)

Das DWDS-Wortprofil ist jedoch nicht nur dazu geeignet, Unterschiede zu veranschaulichen, sondern kann auch der Wortschatzerweiterung dienen und die Textproduktion unterstützen. Dabei können Lernende eigenständig typische Kombinationspartner einer lexikalischen Einheit heraussuchen und ihr Wissen systematisch ausbauen. Lehrende können diese Arbeitsform durch die Vorgabe von Assoziogrammen unterstützen (vgl. Abbildung 12).

Fehler



Abbildung 11. DWDS-Wortprofil 2012 zu Fehler (

[http://www.dwds.de/?qu=Fehler&submit_button=Suche&view=1\)](http://www.dwds.de/?qu=Fehler&submit_button=Suche&view=1)

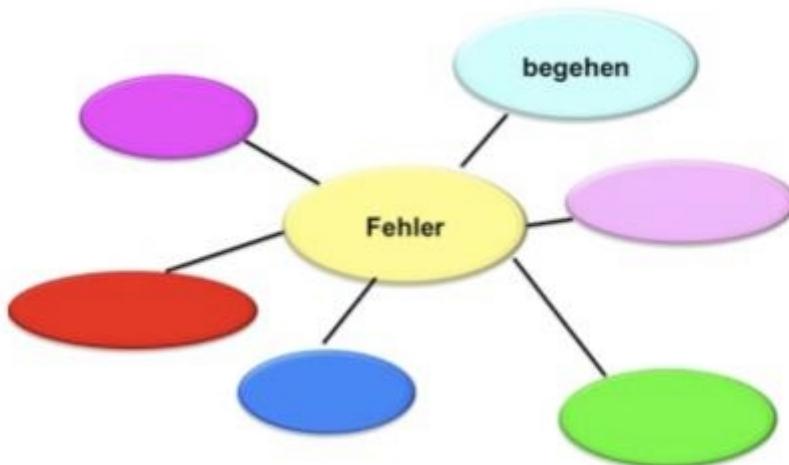


Abbildung 12. Assoziogramm zur korpusgestützten Recherche typischer Kombinationspartner von Fehler.

Über die angezeigten Kombinationspartner können die dazugehörigen Volltextbelege aufgerufen werden, welche den Gebrauch der jeweiligen Wortverbindung veranschaulichen.



Abbildung 13. DWDS-Volltextbelege zu Fehler unterlaufen (
http://www.dwds.de/?qu=Fehler&submit_button=Suche&view=1**)**

Da die in den Korpora enthaltenen Volltextbelege häufig recht komplex und sprachlich anspruchsvoll sind, gibt es die Möglichkeit, zu einem Suchausdruck besonders „typische Beispiele“ aufzurufen. Es handelt sich dabei um 10 Belege, die aufgrund ihrer Korrektheit, Verständlichkeit und einer ausgewogenen Verteilung der vorhandenen Textsorten ermittelt wurden. Die Auswahl erfolgt automatisiert, wobei verschiedene Kriterien zum Tragen kommen: So enthalten die Belege beispielsweise nur gebräuchliche Wörter, dürfen eine bestimmte Satzlänge nicht überschreiten und enthalten keine freien Pronomen. Morphologisch und syntaktisch sind sie vollständig analysierbar. Aufgrund dieser Kriterien erscheinen sie auch als Informationsquelle für den Unterricht als besonders geeignet.

2. PERSPEKTIVEN

Trotz der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Korpora im Fremdsprachenunterricht begegnet die DaF-Praxis diesen Angeboten noch mit Zurückhaltung. Das ist wenig überraschend, da in der Ausbildung von DaF-Lehrenden die Korpuslinguistik vielerorts kein in den Curricula ausgewiesener Bestandteil ist.

Eine eigenständige Einarbeitung in die Korpusportale, deren Suchfunktionen und Abfragesyntax wird von DaF-Lehrenden häufig als zu zeitaufwändig empfunden. Und in der Tat bedarf der Einsatz von Korpora in der Unterrichtspraxis – abhängig vom Korpusportal – eines gewissen Einarbeitungsaufwands. Die Vermittlung von Corpus Literacy sollte daher optimalerweise in die Aus- bzw. Fortbildung von DaF-Lehrenden integriert werden. Daneben dürfte eine Bereitstellung von lehr- und lernpraxisbezogenen Online-Tutorials zur eigenständigen Einarbeitung in die Nutzung von Korpora den Einstieg für Lehrende und Lernende erleichtern. Darüber hinaus wären Recherchetools bzw. Eingabemasken wünschenswert, die sowohl einfache als auch komplexere, auf die Vermittlungspraxis bezogene Suchanfragen mit regulären Ausdrücken gestatten, sodass sich die Aneignung der jeweiligen Abfragesyntax für den Korpus-Laien erübrigt.

Ein weiterer Einwand gegen die Nutzung von Korpora betrifft das sprachliche Niveau der Volltextbelege. Häufig sind die Textausschnitte sprachlich zu anspruchsvoll und es bedarf zeitaufwändiger Recherchen nach den für die eigene Lernergruppe geeigneten Belegen. Die Bereitstellung der typischen Beispiele des DWDS-Portals vermag die Suche zu erleichtern, doch beschränkt sich die automatische Ermittlung der Beispiele bislang auf Einzellexeme. Bei komplexeren Suchanfragen werden leider keine Ergebnisse angezeigt. Zudem folgt die Auswahl der 10 „besten Beispiele“ keinen fremdsprachendidaktischen Kriterien, sodass diese Belege nicht in jedem Fall für die Unterrichtspraxis bzw. für Lernende geeignet sind. Wünschenswert wäre daher die Entwicklung eines Suchfilters, der die Schwierigkeit eines Textes für die Kompetenzstufen des Europäischen Referenzrahmens berechnet und somit die Möglichkeit einer gezielten Suche nach Textbelegen auf einer bestimmten Niveaustufe bietet. Dies erfordert jedoch zunächst eine genauere Beschreibung der einzelnen Kompetenzstufen für das Deutsche inklusive der Erfassung bzw. Festlegung der die einzelnen Kompetenzstufen repräsentierenden sprachlichen Phänomene.

Von Interesse wäre außerdem die Einrichtung von virtuellen Arbeitsplätzen, die DaF-Lernenden die Möglichkeit bieten, ihre eigene Lernerwortschatz-Datenbank aufzubauen. Durch solch ein Angebot könnten Korpusammlungen den Lernprozess langfristig unterstützen.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass diese Vorschläge zur Optimierung des Recherche- und Informationsangebots gegenwärtiger Korpusportale zunächst als Anstoß einer Diskussion zu verstehen sind. Es leuchtet ein, dass eine umgehende Umsetzung dieser Anregungen von Seiten der Korpusportale kaum erwartet werden kann – zumal sich das Informationsangebot der größeren deutschsprachigen Korpusportale (wie das DWDS oder das Portal Cosmas II des Instituts der Deutschen Sprache in Mannheim) vordergründig auf einen muttersprachlichen Benutzerkreis konzentriert. Ein Ausbau des gegenwärtigen Informationsangebots und eine zunehmende Berücksichtigung der DaF-Perspektive könnte jedoch langfristig eine enorme Erweiterung des Benutzerkreises bewirken und dürfte damit auch im Interesse der Betreiber liegen.?

REFERENCIAS BIBLIOGRÁFICAS

WÖRTERBÜCHER

Götz, D./Haensch, G./Wellmann, H. (2008). *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Berlin: Langenscheidt.

Wahrig-Burfeind, R. (2008). *Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Gütersloh: Wissen Media Verlag.

KORPORA

DWDS = Digitales Wörterbuch der Deutschen Sprache: <http://www.dwds.de/>

Cosmas II: <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/menu.home.do;jsessionid=8533B37668260356A878BCB556362F22>

SEKUNDÄRLITERATUR

Ahrenholz, B./Wallner (2013). *Digitale Korpora und Deutsch als Fremdsprache*. Erscheint in Ahrenholz/Oomen-Welke: *Deutsch als Fremdsprache* (Deutschunterricht in Theorie und Praxis, Handbuch in 11 Bänden) hrsg. v. Winfried Ulrich, Bd. 10) Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Bernardini, S. (2004). *Corpora in the classroom. An overview and some reflections on future developments*. In: John Sinclair (Hrsg.): *How to use corpora in language teaching*. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins Publishing Co, 15–36.

Chrissou, M. (2011). *Mit Textkorpora im Unterricht arbeiten und Sprachförderung initiieren*.

?<http://www.google.de/url?url=http://www.uni->

due.de/imperia/md/content/prodaz/chrissou_korpusarbeit.pdf&rct=j&sa=U&ei=S6LFUKLwB5HasgaL44DgDg&ved=0CB0QFjAB&q=chr

Gaskell, D./Cobb, T. (2004). *Can learners use concordance feedback for writing errors?* System, 32(3), 301–319.

Lüdeling, A./Walter, M. (2009). *Korpuslinguistik*. In: Krumm/Fandrych/Hufeisen/Riemer (Hrsg.): *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweisprache. HSK*. Berlin: De Gruyter, 315–322.

Siepmann, D. (2009). *Korpuslinguistik und Fremdsprachenunterricht*. In: Jung (Hrsg.): *Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer*. Frankfurt a.M.: Lang, 321–330.

Wallner, F. (2008). *Schriftliche Textproduktion in Deutsch als fremde Wissenschaftssprache – Überlegungen zu Einsatz und Nutzen korpuslinguistischer Kollokationsanalysen im Fach DaF* (H.-J. Krumm/ Portmann-Tselikas; hrsg.). *Theorie und Praxis. Österreichische Beiträge zu Deutsch als Fremdsprache*, 153–163.

ANEXO

[1] Ähnlich demonstriert Chrissou (2011) die Erstellung von Lückentexten auf Grundlage von Konkordanzen.